

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amfliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen 0,10 DM
Stellengeluche 0,10 DM
— Anzeigenpreislite Nr. 2 —

Nr. 102

Halver, Montag, 4. Mai 1953

1953

Der norwegische Außenminister in Bonn

Herzlicher Empfang für Halvard Lange

„Wir Norweger heißen die Bundesrepublik als Partner willkommen“

br. Bonn, 3. Mai

Der seit Freitag in Bonn weilende norwegische Außenminister Halvard Lange erklärte am Samstag auf einem ihm zu Ehren im Palais Schaumburg veranstalteten Empfang, zwischen Norwegen und der Bundesrepublik gebe es keine Meinungsverschiedenheiten. Die Leiden, die Norwegen im letzten Kriege habe erdulden müssen, gehörten der Vergangenheit an. Der Prozeß der Normalisierung des deutsch-norwegischen Verhältnisses sei erfreulicherweise schon sehr weit gediehen.

„Ich darf ohne Vorbehalt sagen, daß die norwegische Regierung für die möglichst enge Einbeziehung der Bundesrepublik in die westliche Gemeinschaft ist. Wir Norweger heißen die Bundesrepublik als Partner willkommen.“ Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte in seiner Begrüßungsansprache dem norwegischen Volk und besonders Außenminister Lange für die Bemühungen gedankt, eine Brücke über die im Krieg zwischen Norwegen und Deutschland entstandene Kluft zu schlagen. Besonders sprach der Kanzler den Dank für die Hilfe aus, die das norwegische

Volk vor allem den Flüchtlingen in Deutschland durch die Bereitstellung von Fertighäusern gewährt hat. Das deutsche Volk sei heute von einem anderen Geist als in den dunklen Jahren des Krieges beseelt. Heute strebe es eine möglichst enge Gemeinschaft mit den friedliebenden Nationen der Welt.

An dem zu Ehren des norwegischen Außenministers gegebenen Essen nahmen die diplomati-

schen Vertreter der skandinavischen Staaten, der Chef der finnischen Handelsvertretung in Deutschland, eine Reihe Kabinettsmitglieder sowie leitende Beamte des Auswärtigen Amtes teil. Vor dem Palais Schaumburg wehte neben der Bundesflagge die Flagge Norwegens. Eine Abteilung des Bundesgrenzschutzes erwies dem norwegischen Außenminister bei der An- und Abfahrt die Ehrenbezeugung.

Der SPD-Pressedienst erinnert in einem Artikel daran, daß gerade Lange, der während des Krieges im Konzentrationslager Sachsenhausen festgehalten worden sei, die persönlich erlittene Unbill hinter die Notwendigkeit einer großzügigen Verständigung mit dem Nachkriegs-Deutschland zurückgestellt habe.

Keine Regierungsumbildung in Bonn

Lukaschek bleibt im Amt — Kraft (BHE) nach Bonn eingeladen

wl. Bonn, 3. Mai

Von einer Umbildung des Bundeskabinetts durch Hereinnahme eines BHE-Politikers kann nach unseren Informationen keine Rede sein. Mit dieser Feststellung dürften die in Bonn kursierenden Gerüchte widerlegt sein, daß der Bundeskanzler beabsichtigt, einen führenden BHE-Politiker mit einem Bundesministerium, etwa dem Vertriebenenministerium, zu betrauen, um auf diese Weise die Geneigtheit des BHE zur Beteiligung an einer Regierungsumbildung in Niedersachsen zu gewinnen.

Wie wir weiter hören, besteht weder auf Seiten des Bundeskanzlers die Absicht, das Bundeskabinetts wenige Monate vor den Wahlen noch umzubilden, noch ist ein führender BHE-Politiker — vor allem Kraft selbst nicht — geneigt, das Bundesvertriebenenministerium zu übernehmen. Dieses Ministerium wird vielmehr durch Dr. Lukaschek nach Beendigung seines Schweizer Erholungsaufenthaltes weitergeleitet. Zwar bemüht sich Bundeskanzler Dr. Adenauer, mit dem BHE-

Vorsitzenden Kraft zu einer Verständigung, insbesondere über dessen Haltung zu den deutsch-alliierten Verträgen zu gelangen, doch berühren diese Bemühungen keinesfalls die Bonner Kabinettspolitik, die unverändert fortgesetzt wird. Kraft dürfte in Kürze zu Besprechungen mit Bundeskanzler Dr. Adenauer nach Bonn kommen, nachdem der Kanzler ihn zu einer Aussprache eingeladen hat.

Staatsanwalt droht Journalisten

dm. Düsseldorf, 3. Mai

Ein 26-jähriger Düsseldorfer Journalist, der einen aus Holland nach Deutschland geflüchteten Breda-Häftling interviewt hatte, wurde zu 100 DM Geldstrafe verurteilt, weil er sich weigerte, den Aufenthaltsort des Häftlings bekanntzugeben. Der Staatsanwalt machte ihn darauf aufmerksam, daß er mit einer Beugehaft von sechs Monaten zu rechnen habe, wenn er die Aussage weiter ablehne.

Grandval als Generalkommissar nach Indochina

USA und England erwägen militärische Hilfe

dm. Paris, 3. Mai

Während es vor der Residenzstadt von Laos, Luang Prabang, am Wochenende zu ersten Kampfberührungen kam, wird die militärische Lage in Indochina von der französischen Regierung optimistisch beurteilt. Die Lage sei gegenwärtig politisch schwerwiegender, meint man in Paris, da mit einer Internationalisierung des Konflikts zu rechnen sei. Die USA hätten Frankreich rasche, großzügige militärische Hilfe zugesagt, England werde möglicherweise Flug-

tende Regenzeit den Operationen vorläufig ein Ende setzen wird.

An der Front in Laos kam es am Wochenende nur vereinzelt zu Kampfhandlungen, etwa 25 km vor der Residenzstadt Luang Prabang. Die Verteidiger glauben, die Residenz halten zu können. In der Verwaltungshauptstadt Vientiane begannen Truppen und Zivilisten am Sonntag mit dem Bau von Verteidigungsanlagen.

Die Regierung von Laos beobachtet mit wachsender Besorgnis, daß Siam etwa 60 000 kommunistisch gesinnten Flüchtlingen in der Nähe der Grenze Asyl gewährt hat. Man fürchtet, daß diese Kommunisten als Partisanen nach Laos einsickern und den Vietminh-Truppen den Weg bereiten könnten.

Wanderer zwischen zwei Welten

Dies ist der Fall des zum Schützen degradierten Generalmajors Kegel, der sich bisher mit allen Systemen angelegt hat und so zum Wanderer zwischen zwei Welten geworden ist. Ende Januar 1945 sollte er die Stadt Landsberg an der Warthe „bis zum letzten Mann“ verteidigen, mit ein paar zusammengewürfelten Kampfgruppen, Volkssturm, einigen Geschützen fast ohne Munition, Gewehren der verschiedensten Modelle und Panzerfäusten.

Der Befehl kam vom Reichsführer SS Himmler. Kegel sah, daß die offene Stadt nicht zu halten war und schlug sich nach Küstrin mit der Besatzung durch. Darauf wurde er zum Schützen degradiert und zum Tode verurteilt. In Torgau steckte man ihn jedoch angesichts der nahenden Russen zur Bewährung in eine Fronteinheit. Dann fiel er den Engländern in die Hände, die ihn Nazigeneral nannten und seine Papiere zerrissen.

Bei der Entnazifizierung hieß es, er sei doch ein General des Führers. Die Kreise um Remer nannten ihn einen Verräter. Beim „Verband der Verfolgten des Naziregimes“ wies man seine Mitgliedschaft entsetzt zurück, denn „der Verband muß seine Reihen sauber halten“. Also ist er weder General noch Schütze.

Als er auf Grund des § 131 seine Pension haben möchte, erklärt man ihm entrüstet, das käme gar nicht in Frage, er sei ja degradiert. Daraufhin fordert er eine gerichtliche Aufhebung dieser

Degradierung. Aber das Landgericht Gießen erklärt (aufatmend, um ein Urteil herumkommen zu sein), der Antrag sei wegen Fristüberschreitung unzulässig. Die hessische Regierung, die ja aus parteipolitischen Gründen gegen einen Wehrbeitrag ist, versagt sich dem General, der so dumm war, sich und ein paar tausend Mann der sowjetischen Gefangennahme entzogen und Hunderten das Leben gerettet zu haben, denn er war frontbewährt. Himmler ist ja sonst suspekt, aber wo es nützlich ist, gilt dennoch das Urteil eines von ihm eingesetzten Kriegsgerichts.

Vielleicht könnte, wenn es gar nicht anders geht, der Landtag für solche und ähnliche Fälle eine „Lex Kegel“ machen, aber das wäre wohl zu viel verlangt. Jetzt fehlt nur noch, daß man dem als städtischen Jugendpfleger bestellten Mann kündigt, weil er unehrenhaft gehandelt, nicht demokratisch, zu wenig beispielhaft aufgetreten sei. Ein Wanderer zwischen zwei Welten, den niemand aufnimmt, den alle ausstoßen.

Hier wird der Zwiespalt politischer, soldatischer, menschlicher Auffassungen sichtbar und es offenbart sich eine Haltung des „Apparates“ schlechthin, die einer erschreckenden Entseelung gleichkommt, weil sinnlos angewandte Paragraphen und „Richtungen“ regieren. Hier wird die Öffentlichkeit alarmiert, aber wieviel ungewandte Menschen werden zwischen ähnlichen Ungerechtigkeiten zerrieben ...

Attentate und Verhaftungen in Tunesien

Generalstreik und unruhige Gemeindewahlen

dm. Tunis, 3. Mai

Am Vorabend der Gemeindewahlen in Tunesien verübten nationalistische Elemente eine Reihe von Attentaten, bei denen der stellvertretende Bürgermeister von Tunis, Kastalli, ums Leben kam. Der Mörder und außer ihm eine Anzahl führende Politiker der kommunistischen und der Neodestur-Partei, unter ihnen der Generalsekretär des tunesischen Gewerkschaftsbundes, wurden verhaftet. In der Nähe von Tunis hob die Polizei ein Waffenlager aus.

Der Bey von Tunis richtete auf Drängen der französischen Regierung einen Aufruf an die Bevölkerung, Ruhe und Ordnung zu wahren, lehnte aber das Ersuchen Außenminister Bidaults ab, die Tunesier zur Teilnahme an den Wahlen

aufzufordern. Die Unruhen begannen am Freitagabend mit einem Mordanschlag gegen den tunesischen Handelsminister Ben Rais, der jedoch fehlschlug.

Der französische Generalresident in Tunesien, Hautecloque, begab sich gleich nach dem Attentat zum Bey von Tunis, um ihn im Auftrag der Pariser Regierung aufzufordern, öffentlich von den Terrorakten der Nationalisten abzurücken. Der Bey kam dieser Aufforderung jedoch erst am Sonntag nach, nachdem die französischen Behörden scharfe Maßnahmen gegen kommunistische Politiker und nationalistiche Elemente ergriffen hatten. Die Zahl der Verhafteten betrug am Sonntagmittag rund 20.

Die nationalistischen Organisationen haben inzwischen an ihre Mitglieder einen allgemeinen Streikbefehl erlassen. Sie wollen auf diese Weise gegen die Gemeindewahlen protestieren. Den Kandidaten wird vorgeworfen, sie seien „frankreichsfeindlich“. Nach den neuesten Meldungen verliefen die Wahlen dennoch wider Erwarten erfolgreich. Bereits in der Mittagsstunde des Sonntags hatten etwa 50% der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.

Bridt Albanien mit Moskau?

dpa. Washington, 3. Mai

Der griechische Botschafter in Washington, Politis, prophezeite am Sonntag in einer Rundfunkansprache, daß Albanien der nächste Balkanstaat sein werde, der aus dem sowjetischen System ausbreche. Der Botschafter sagte: „Ein Land, das so arm ist wie Albanien, kann nicht länger sein umfangreiches System von Kommissaren, Geheimpolizei und Truppen unterhalten“. Politis hält es für möglich, daß die Sowjets Albanien abschreiben und es vorziehen, ihre Position in den Ländern zu verstärken, zu denen sie geographisch leichter Zugang haben.

Friedensschluß Kather-CDU

dm. Bonn, 3. Mai

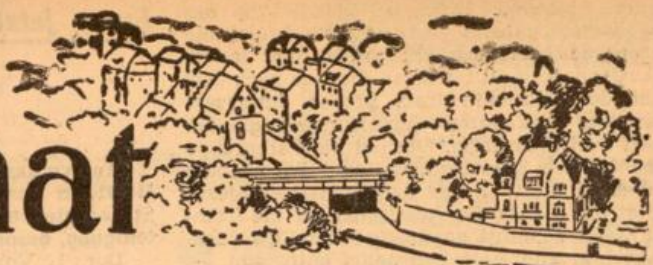
Zwischen der CDU und dem Vorsitzenden des Bundes vertriebener Deutscher (BvD), Dr. Linus Kather, ist das Einvernehmen wiederhergestellt worden. Kather ist, nachdem er vor einem halben Jahr ostentativ alle Ämter in der CDU niedergelegt hatte, als Vorsitzender des Landesverbandes Oder-Neiße der CDU wieder in die offizielle Parteiführung zurückgekehrt.



zeuge den französischen Streitkräften in Laos zur Verfügung stellen. Kommunistische Aufständische im Grenzgebiet von Malaya und Siam entfalten in den letzten Tagen eine gesteigerte Aktivität. Die politischen Schwierigkeiten erblickt Paris in der Möglichkeit, daß sich Siam oder Burma oder ein anderes Nachbarland wegen der Aggression und der auflebenden aufständischen Tätigkeit in ganz Südostasien an die UNO wendet. Um die schwierigsten Probleme zu meistern, soll auf den wiedergeschaffenen Posten eines französischen Generalkommissars in Indochina der bisherige Botschafter Frankreichs an der Saar, Grandval, berufen werden. Die militärische Lage wird in Paris optimistisch beurteilt, da die in etwa zwei Wochen zu erwartende



Seite der Heimat



Halver, 4. Mai 1953

An die Gefährtin

Ob ich wandernd durch die Wälder
streife, ob ich an der Quelle
rastend liege, und der Felder
grüne Saaten wie die Welle
sanft im Winde wogen seh' —

Ob ich unter Regenschauern
müde durch die Heide ziehe,
oder aus der Städte Mauern
in die dunklen Nächte fliehe
um den Sternen nah zu sein —

Wo ich immer auch mag gehen
spür ich tröstlich deine Nähe,
ist es mir, als ob ich sehe
freudlich dich im Schatten stehen.

Bleibe immer mir gewogen,
in der Heimat, in der Ferne.
Denk, der Vogel kommt einst gerne
wieder in sein Nest geflogen.

Richard Althaus

Halver

Sonntag Kantate

„Wir singen all“, mit frohem Schall“ mit diesem Liede grüßte der Evangelische Kirchenchor am gestrigen Sonntag Kantate im Gottesdienst die Gemeinde. So wie die Lieder waren auch die Predigtworte von Pastor Stommel auf Loben und Danken ausgerichtet. Der Kirchenchor diente mit einem Liedvortrag.

Abschied von der Caritas-Schwester

In diesen Tagen hat die Pfarrschwester der Christus-König-Gemeinde, Ella Spellerberg, die Gemeinde verlassen, um ihre Arbeit in einem neuen und größeren Wirkungsbereich aufzunehmen. Seit dem 1. Juni 1947 stand sie im Dienste der Christus-König-Gemeinde und widmete sich besonders der Aufgabe der Caritas, dem Dienste an den Kranken, und der religiösen Unterweisung der Schulkinder. Die katholische Gemeinde dankt ihr von Herzen für ihre nimmermüde Tätigkeit und Einsatzbereitschaft und wünscht ihr für ihre Zukunft Gottes reichsten Segen.

Wohnungsbau-Genossenschaft tagte

Am vergangenen Sonnabend veranstaltete die Wohnungsbau-Genossenschaft für Ostvertriebene und Kriegsgeschädigte eGmbH Halver unter Leitung des Vorsitzers Hans-Bruno John, Halver, im Hotel „Zur Post“ ihre Jahreshauptversammlung.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzter erfolgte die Ausgabe der Satzungen und die Bekanntgabe des Geschäfts-, Kassen- und Kassenprüfungsberichts.

Dem gesamten Vorstand wurde Entlastung erteilt. In den Vorstand wurde gewählt: Hellmut Wirtz, Ehringhausen, als Schriftführer, für den Aufsichtsrat Karl Brinkel und Hugo Barth, Halver.

In der anschließenden Diskussion wurden zahlreiche mit dem Wohnungsbau im Zusammenhang stehende Angelegenheiten eingehend erörtert.

Auto durch Brand vernichtet

Am gestrigen Sonntagmorgen gegen 5.30 Uhr geriet der Pkw des Handwerksmeisters W. in Halver, Frankfurter Straße bei einer kleinen Reparatur, die der Besitzer selbst vornahm, in seiner Garage plötzlich in Brand. Das Feuer griff schnell um sich und erfaßte im Augenblick den ganzen Personenwagen einschließlich der Garage, so daß die Feuerwehr alarmiert werden mußte.

In der Zwischenzeit gelang es jedoch den Hausbewohnern und einigen Nachbarn, den Wagen aus der Garage zu ziehen und den Brand abzulöschen, so daß die Feuerwehr kaum noch eingreifen mußte. Der Wagen ist fast total zerstört worden, während die Garagenwände und Türen nur angesengt sind.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, daß es ratsam ist, in jeder Garage ein kleines Feuerlöschgerät aufzubewahren, denn wäre dieses vorhanden gewesen, hätte der Besitzer ohne fremde Hilfe das Feuer im Entstehen bereits löschen können.

Vereins-Vergleichskampf im Geräteturnen

Die Turnabteilung des Turn- und Sportvereins Halver 1848 e. V. beabsichtigt, am Sonnabend, dem 23. Mai, einen Geräte-Vergleichskampf durchzuführen. Als Gegner stellt sich der TuS Grünwald Lüdenscheid. Jede Vereinsriege besteht aus 5 Turnerinnen und 5 Turnern, die an allen Geräten turnen werden.

Nach den langen Jahren der Ausbildung kann es heute gewagt werden, auch in Halver wieder einmal einen solchen Vereins-Wettkampf aufzuzeigen, der besonders den jungen Turnerinnen und Turnern einige Erfahrung für Hamburg vermitteln soll, der aber auch den Beweis erbringen wird, daß das Geräteturnen auch in Halver wieder gute Fortschritte macht, denn es treten hier erstmalig nur junge aufstrebende Kräfte an, die dem beachtlichen Gegner den Sieg nicht leicht machen werden.

Wieder auf heimatlichem Schlag

Gestern war der letzte Vorflug der Tauben ab Friedberg. Die Mitglieder des Reisetaubensport-Vereins „Heimkehr“ Halver können mit dem Gesamtergebnis der vier Vorflüge zufrieden sein. Am Sonntag setzen nun die Züchter ihre Tauben innerhalb der Sauerländischen Reise-Vereinigung zum ersten Preisflug ab Aschaffenburg mit ein.

Berichte und Aussprachen

Reichsbund-Kreiskonferenz im Strandbad Herpine

Nöte und Sorgen unserer Kriegsbeschädigten - 16 Ortsgruppen nahmen Stellung - Die sozialpolitische Situation

Am Samstagnachmittag fand in der Gaststätte des Halverschen Strandbades eine Konferenz des Kreisverbandes Altena im Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen statt. Hierbei wurden organisatorische, und sozialpolitische Berichte gegeben, denen sich die Vertreter der insgesamt 16 Ortsgruppen des Kreisverbandes mit ihren Wünschen und Anregungen anschlossen. Ein fesselnd gehaltener Vortrag des Landesvorsitzenden H. Rasch umriß die Gesamtsituation auf dem Gebiet der gegenwärtigen Sozialpolitik.

Die Konferenz wurde vom 1. Kreisvorsitzenden Isgen, der u. a. auch Landrat Hesse, Kreisamtmann Steinbrecher und eine Abordnung des Kreisverbandes Lünen herzlich begrüßte, eröffnet. Auch Amtsbürgermeister Carl Turck und Gemeindevorstehermeister Adolf Turck erschienen im Verlauf der Tagung.

Nach dem Gedenken an die Toten und immer noch zurückgehaltenen Gefangenen erfolgten im 1. Teil des Konferenzprogramms die einzelnen Berichte auf Kreisebene. Kreisvorsitzender Isgen stellte heraus, daß im Kreisverband sich jetzt

rund 5200 Mitglieder

gesammelt haben. Wohnungsbau und wirtschaftliche Sicherstellung der einzelnen Mitglieder sind die Hauptaufgaben des Reichsbundes. Von den 36 Kreisgruppen in Nordrhein-Westfalen sind erst 12 mit Bauvorhaben versehen, darunter erfreulicherweise auch der Kreis Altena.

Ueber die sozialpolitische Situation berichtete Kreisgeschäftsführer Jürgens, der u. a. die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und der Kreisverwaltung betonte. Ueber Erziehungsbeihilfen und verwandte Fragen referierte die Kreis-Hinterbliebenen-Betreuerin, Frau Heuer, über Kassenfragen Kreiskassierer Oedenscheid.

Im Rahmen der Berichte der einzelnen Ortsgruppen begrüßte Ortsgruppen-Vorsitzender Berker, Halver, die Erschienenen in unserem schönen Strandbad. Auch er stellte fest, daß die Zusammenarbeit mit den Behörden in Halver sehr gut sei. Er nahm dann im einzelnen zu Fragen der Fürsorge-Beihilfen, des Versorgungsamtes, des ärztlichen Dienstes, der Elternrente und des Wohnungsproblems Stellung. Auch Fragen der Rentenzahlungen, des vertrauensärztlichen Systems, der GEMA, der Erziehungsbeihilfen für Lehrlinge und der Beitragsrückerstattung vom Kreis an die

einzelnen Ortsgruppen wurden von deren Vertretern vorgetragen, u. a. von Kierspe, Rönssahl, Meinerzhagen und Lüdenscheid.

Den 2. Teil des Konferenzprogramms nahm das Referat des Landesvorsitzenden H. Rasch, Düsseldorf, ein, der

die aktuelle Situation

in sehr lebendiger Weise zu umreißen verstand. Er wandte sich vor allem gegen die Auffassung, daß für die Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen schon genug getan sei. Zwischen Wort und Tat, so erklärte er, klafft immer noch ein tiefer Wassergraben. Man muß von dem Grundprinzip

des Rechtsanspruches

der Kriegsofopfer ausgehen. Deren Versorgung ist keine Fürsorge, sondern vielmehr ein klarer Rechtsanspruch. Hieraus muß die Gesellschaft als Ganzes die Konsequenzen ziehen. Die Opfer müssen auf alle umgelegt werden. Somit muß die Struktur des Gesetzes geändert werden.

Dann wandte sich der Redner der Frage zu, was in naher Zukunft zu erwarten sei. Insbesondere behandelte er die Arbeit des Bundestages auf dem Gebiet der Kriegsofopfer-Versorgung. Ein Volk mit einer großen Zahl wirtschaftlich Schwacher setzt den von außen her drohenden Gefahren nicht den erforderlichen Widerstand entgegen. Man darf nicht außer acht lassen, daß die für diese Volksgruppe aufgewandten Beträge

gleichzeitig auch Verteidigungsbeiträge

für die freie Welt sind.

In den Stellungnahmen der Behördenvertreter und Gäste nahmen Kreis-Amtmann Steinbrecher, der Vertreter des Lüdenscheider Arbeitsamtes, Homberg, und Gemeindevorstehermeister Adolf Turck das Wort. Sie sicherten

Nach einer Messewoche:

Technische Messe Hannover hat Erwartungen übertroffen

Großer Ausländerbesuch - 80 Prozent der Aussteller befriedigt - Auch unsere heimischen Firmen berichten über gute Erfolge

Hannover. Die noch bis zum 5. Mai andauernde Technische Messe Hannover 1953 läßt nach Abschluß der ersten Messewoche die große Bedeutung der diesjährigen Schau deutscher Qualitätswaren, -maschinen und -werkzeuge klar erkennen. Hatte der Auftakt der Messe mit seinen hohen Besucherziffern optimistisch gestimmt, so ist dieser Optimismus, der auch von Bundeswirtschaftsminister Prof. Ludwig Erhard unterstrichen wurde, inzwischen durch die Erfahrungen der Aussteller bestätigt worden. Es gibt nur wenige Branchen und Firmen, die nicht zufrieden sind.

Nach einer Befragung der Messe A. G. Hannover hat das Kaufinteresse weiter angehalten und sich zum Teil noch verdichtet. Gegen Wochenende äußerten sich über 80 Prozent der Aussteller über den bisherigen geschäftlichen Ablauf positiv. Auch die Firmen des heimischen Gebiets mit Schalksmühle, Kierspe und Meinerzhagen sind bis auf wenige Ausnahmen mit dem bisherigen Ergebnis zufrieden. Eine Ansicht für viele: der Vertreter der für ihre Branche repräsentativen Lüdenscheider Metallwerke Busch-Jaeger berichtet von starkem Besuch aus dem In- und Ausland und entsprechenden Ergebnissen. Bei einer Branche, die üblicherweise ihre Abschlüsse außerhalb der Messe tätigt, ist dies für den Erfolg bezeichnend. Andere Branchen berichten, daß sich die Zahl der ernsthaft interessierten Besucher gegenüber dem Vorjahre vermehrt habe. In der Maschinenindustrie und bei Kunststoffartikeln wurden ebenfalls gute Ergebnisse und erfreuliche Abschlüsse erzielt.

Heimische Firmen im Haus der Elektroindustrie

Schwerpunkt des Elektrozubehörs und der Installationsmaterial-, Schalter- und Fassungsfirmen ist das neue zweistöckige Haus der Elektroindustrie mit über 30 Firmen aus Halver, Schalksmühle, Kierspe, Meinerzhagen und Lüdenscheid. Die Firmen stellen zum großen Teil im Obergeschoß aus, das durch Roll- und breite

Die Heimatzeitung gratuliert!

Ihren 84. Geburtstag begeht Witwe Ewald Heckmann, Anna geb. Schröder, Frankfurter Straße 8, am morgigen Dienstag. Am gleichen Tage vollenden Jakob Becker, Mühlenstraße 11, und Gärtnereibesitzer Christian Welteke, Frankfurter Straße, das 75. Lebensjahr. Unsere herzlichsten Glückwünsche den drei Geburtstagskindern!

Wichtige Besprechungen beim DRK

Am morgigen Dienstag treffen sich die männliche und weibliche Bereitschaft des Halverschen DRK zur gewohnten Stunde zwecks Besprechung der Verbandstagung in Münster und der Kreisübung in Oberbrügge, die im Juni stattfindet. Auch sonstige Punkte der Tagesordnung machen ein allseitiges Erscheinen erforderlich.

Ostdeutsche Jugend schaute die Heimat

In der Berufsschule veranstaltete die Halversche Ostdeutsche Jugend einen Lichtbilderabend, der die schöne westpreußische und pommersche Heimat, darunter auch die Sehenswürdigkeiten von Danzig, eindringlich vor Augen führte.

dem Kreisverband jede Unterstützung und jedes Verständnis zu.

Nach dem Schlußwort des Kreisvorsitzenden Isgen folgte ein geselliges Beisammensein mit weiterem Gedankenaustausch und Unterhaltung. Dr. Weg.

Bei dem goldenen Jubelpaar

Zahlreich waren die Gratulanten und Ehrungen, die dem Ehepaar Nikolaus Korell und Frau zu Gesenberg am gestrigen Sonntag anlässlich ihrer goldenen Hochzeit zuteil wurden. Bereits am Morgen brachten die Kinder des Jubelpaares und die Nachbarn als Morgengruß ein Ständchen. Zur Trauung in der Kirche, die Pastor Stommel vornahm, sang der Kirchenchor. Für die Behörden überbrachten Gemeindevorstehermeister Adolf Turck und Amtsverwalter Filling dem Jubelpaar, das seit vielen Jahrzehnten Leser unserer Heimatzeitung ist, die herzlichsten Glückwünsche. Eine besondere Ehrung hatte sich der MGv „Liederkranz“ anschlag ausgedacht, der ein von dem Jubelbräutigam verfaßtes und vertontes Lied zu Gehör brachte: „Westfalenland, Westfalenland — du bist in aller Welt bekannt — o schönes Land, mein Heimatland — es heißt ja nur Westfalenland.“



Nikolaus Korell und seine Lebensgefährtin an ihrem gestrigen Ehrentage
Foto: Fernholz

Kierspe Dr. Deisting & Co. GmbH, aus Meinerzhagen die Firma Lohmann & Welschhold K. G., aus Halver die NEOSID Pemetzrieder GmbH, in Halle 9 finden wir noch die Schalksmühler Firma Alfred Kalthoff mit ihren „Kraftstromdruckknopfschaltern“, in Halle 11 die beiden Lüdenscheider Unternehmen Carl Feldhaus mit elektrischen Kleingeräten und Alfred Pattberg & Co. Die meisten dieser Firmen sind mit ihren bisherigen Messeergebnissen zufrieden.

Auch die Spritzgußautomaten liegen vorn

Die zweite bedeutende Branche neben den Elektrofirmen des heimischen Raumes ist in Messehalle 4 bei den Maschinen für die Verarbeitung plastischer Massen zu finden. Auch hier brachte die abgelaufene Messewoche eine große Zahl ernsthafter Interessenten des In- und Auslandes an die Stände. So berichtet die Maschinenfabrik P. Flesch, Lüdenscheid, die insbesondere vertikale vollhydraulische Spritzgußmaschinen ausstellt, von einem günstigeren Messeverlauf als 1952. Ein Gleiches darf auch von der Firma Dr. ing. Fritz Sommer Nachf., Lüdenscheid, angenommen werden. Weiter ist hier die Maschinenfabrik Gebr. Battenfeld aus Meinerzhagen mit ihren Spritzgußmaschinen und Kunstharzpressen vertreten, desgleichen die Firma A. Jüngermann & Co.

Eine vielbeachtete Neuheit

bringt die Lüdenscheider TROPEN-Füllhalterfabrik Gust. Schroeder jun. (Halle 20) mit einem Einhand-Druck-Kugelschreiber mit unverwischbarer, dokumentenechter Paste erstmalig auf den Markt. Auch hier wird ebenso wie bei dem



Ein Blick auf die repräsentativen Stände der zahlreichen Firmen aus dem engeren Heimatgebiet.
(Foto: Fehn)

Kiersper Preßwerk Westfalen (Halle 19) das Messegeschäft günstig beurteilt. Während die Lage auf dem Inlandsmarkt gut ist, läßt jedoch das Auslandsgeschäft für diese Branche nach dem Bericht der Fachleute trotz großen Interesses wegen der bekannten Einführungsschwierigkeiten noch zu wünschen übrig. Obwohl die Fachgruppe Bürobedarf mit Büromaschinen und Büromöbeln sich diesmal nicht an der hannoverschen Messe beteiligt und daher die Aussichten für die Technische Messe zunächst ungünstig beurteilt wurden, ist man hier allgemein angenehm enttäuscht. — Die beiden Schalksmühlener Gesenkschmied Carl Falkenroth Söhne und Gust. Mesenmüller & Co. K. G. mit ihren Angeboten an Hämmer, Hacken und industriellen und landwirtschaftlichen Gabeln sowie die Lüdenscheider Hesse & Nitzsche GmbH. als Vertriebsgesellschaft ausländischer Strick- und Wirkmaschinen runden das Bild des heimischen industriellen Raumes auf dieser Messe ab.

Verhältnismäßig günstige Tendenz

Sicherlich gibt der enge Rahmen dieser wenigen Branchen kein Bild des gesamten Angebots, das Hannover bringt. Doch ist die Tendenz auch hier klar zu erkennen, die sich in einer Zeit abflauender Konjunktur dennoch verhältnismäßig günstig abzeichnet. Vielleicht mögen die Zahlen etwas hoch gegriffen sein, die hier auf der Messe genannt werden und davon sprechen, daß allein in den ersten vier Messtagen in der Elektroindustrie 36 Prozent der Aussteller feste Auslandsabschlüsse tätigen konnten, in der Bürowirtschaft 34 Proz., bei Holzbearbeitungsmaschinen 33 Proz., in der Feinmechanischen und Optischen Industrie 30 Proz. neben denen feste Inlandsabschlüsse bei 40 bis 60 Prozent der Aussteller stehen. Immerhin berichten auch die Fachverbände von befriedigenden Geschäften. Daß hieran die industrielle Weiterentwicklung in der Bundesrepublik ihren guten Anteil hat, darf dabei besonders betont werden. Dr. S.

Oberbrügge/Ehringhausen

Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe führt am kommenden Mittwochnachmittag im Saale Hüttenbräuer ihre diesjährige Jahreshauptversammlung durch, zu der alle Frauen herzlich eingeladen sind.

Waldbrand wurde erstickt

In den Vormittagsstunden des Sonntags bemerkte man in den Wäldungen des Rittergutes Haus Rhade einen Brand. Sämtliche Anwohner des Gutes eilten zur Brandstelle. Es gelang, das Feuer zu bezwingen, ohne daß die Feuerwehr eingreifen mußte.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Dienstag können Witwe Selma König, Worthstraße 12, ihren 75. und Frau Lina Heedfeld, Jahnstraße, ihren 74. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Kreisstandarte wurde übergeben

Altena. Am 1. Mai waren die Reiter aus Halver, Kierspe-Rönsahl, Meinerzhagen und Lüdenscheid auf Einladung des Reit-, Zucht- und Fahrvereins Altena in der Kreisstadt zusammengekommen. Es galt der feierlichen Übergabe der Kreisstandarte an den Altenaer Verein, den Sieger des Turniers 1952. In feierlichem Zuge ging es zum Turnierplatz am Prappaul, wo sich eine große Zahl Zuschauer gesammelt hatten. Kreisverbandsvorsitzender Gustav Schriever (Halver) übergab die Standarte an die siegreichen Altenaer. Dann rollte ein reitendes Programm mit zahlreichen Höhepunkten ab.

Schwerverletzt aufgefunden

Rhode. Vor einigen Tagen wurde auf der Provinzialstraße zwischen Rhode und Sondern ein Mann in schwerverletztem und bewußtlosen Zustand aufgefunden. Die Ursachen seiner Verletzungen konnten, da er nicht vernehmungsfähig war, bisher nicht festgestellt werden. Lebensgefahr soll bei dem Schwerverletzten, der ins Olper Krankenhaus eingeliefert wurde, nicht bestehen.

11.—13. September 1953:

Leistungs- und Lehrschau des heimischen Landbaues

Brückenschlag vom Land zur Stadt — Ausstellung auf dem Lüdenscheider Schützenplatz

Was sich Mitte September dieses Jahres an zweieinhalb Tagen auf dem gesamten Lüdenscheider Schützenplatzgelände im Freien, in Gebäuden und in Zelten entfalten und zur Schau gestellt wird, ist keine ausschließliche Sache der 2300 selbständigen bäuerlichen Betriebe des Kreises Altena und verwandter und zubringender Produktionszweige. Es ist vielmehr eine Schau für die ganze Heimat, daß Landbau und Tierzucht, Gartenbau und Forstwirtschaft des märkischen Sauerlandes an dem stolzen, gewaltigen Aufstieg der westdeutschen Wirtschaft ihren vollen Anteil haben.

Zur Vorbesprechung für die kommende Landwirtschaftsausstellung hatten die Landwirtschaftsschule des Kreises Altena als ausrichtendes Institut und der Landwirtschaftliche Kreisverband als Träger der Schau alle interessierten Kreise des öffentlichen Lebens eingeladen: die Züchterorganisationen „vom Großvieh bis zur Biene“, Vertreter der Obst- und Gartenbauvereine der Stadt und des Amtes Lüdenscheid, des Heimat- und Verkehrsvereins, der Berufsorganisationen, des Landmaschinenbaues, der Imkerei und nicht zuletzt Vertreter des Kreisverbandes, der Landwirtschaftsschule und der Beratungsstelle.

Sie alle machte Landwirtschaftsdirektor Dr. Kückelhaus mit dem Grundgedanken der Ausstellung und der Skizze der Planung vertraut. Die Ausstellung soll in erster Linie einen Leistungs- und Lehrcharakter haben und auch der Stadtbevölkerung eine Uebersicht dessen geben, was in den letzten vier Jahren die heimische Landwirtschaft und verwandte Produktionszweige im stillen geleistet haben.

Das Kernstück der Ausstellung wird wieder-

um die leider nur eintägig mögliche Tierchau von Großvieh bilden. Der Besucher wird aber durch eine große Vielfalt anderer Schauen und Veranstaltungen überrascht werden: Ziegen, Schafe, Geflügel, Kaninchen und Bienen stellen sich in Klasse-exemplaren züchterischer Hochleistungen vor, die ländliche Hauswirtschaft zeigt die Fortschritte in Haus und Hof auf dem Lande, die Obst- und Gartenbauer sind mit ihren Spitzenzeugnissen vertreten, die Berufsgärtner werden im Park an der neuen Schützenhalle eine Gartenschau hervorzuheben, die Forstwirtschaft demonstriert eine mobile Lehrschau. Weiter wird es noch viel zu sehen geben auf den Gebieten des ländlichen Siedlungs- und Bauwesens, der Jagd, des Naturschutzes und vor allem des Landmaschinenbaues. Einen sehr breiten Raum werden voraussichtlich die Stände der Industrie- und Handelsfirmen mit Erzeugnissen für die Land- und Hauswirtschaft einnehmen, einer Verkaufsmesse im kleinen. Damit die Ausstellung keine zu nüchterne, steife Sache wird, sind eine Reihe von Veranstaltungen vorgesehen wie Reit- und Fahrturnier, Preismelken, Abend der Landjugend (samstags), Parkkonzert, Volksfest (sonntags), ständige belehrende und unterhaltende Filmvorführungen über das Landleben u. a. m.

Die Industrie- und Handelsfirmen, die ihre Erzeugnisse und Handelsgüter ausstellen möchten, werden schon jetzt, möglichst innerhalb der nächsten zwei Wochen, um Meldung der gewünschten Ausstellungsfläche bei der Ausstellungsleitung, Landwirtschaftsschule in Lüdenscheid, Sedanstraße, gebeten.

Kurse jetzt auch in Oberbrügge

Halvers Stenografen sind rege

Mitgliederzahl steigt weiter — Wettbewerb mit Breckerfeld

Am vergangenen Samstagvormittag fand im Hotel zur Post eine Mitgliederversammlung des Stenografenvereins Halver 1883 statt. Die Beteiligung, besonders seitens der Jugend, war rege. Der 1. Vorsitzende, G. Brüggendieck, gab einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit im vergangenen Jahr. Es wurden gute Kurzschriftfolge bei Leistungswettbewerben und Handelskammerprüfungen erzielt. Die Mitgliederzahl ist weiter gestiegen.

Die Wahl des Vorstandes ergab folgendes Bild: 1. Vors. Gustav Brüggendieck, 2. Vors. Rudolf Droletz; 1. Schriftführerin Gisela Schwarz; 2. Schriftführerin Gerda Schürfeld; 1. Kassiererin Christa Fastenrath; 2. Kassiererin Ingrid Vollmann; Pressewart Ernst Fretloh; Bücherwart Willi Knitter; Jugendleiter R. Droletz und Inge Plate (Linger Weg).

Zur Besprechung stand der Leistungswettbewerb am 17. Mai mit dem Breckerfelder Steno-

grafenverein in Breckerfeld. Aus der Versammlung wurde der Wunsch laut, es möge auch in Halver möglich sein, dem Stenografenverein, als Verein der geistigen Jugendpflege, einige Schulräume zu den Leistungsschreibern zur Verfügung zu stellen. Zum Deutschen Stenografentag in Mainz fährt eine Abordnung des Vereins in Gemeinschaft mit den Hagener Schriftfreunden.

Für die Mitglieder aus dem Bezirk Oberbrügge-Ehringhausen sollen dort allwöchentlich Unterrichtsstunden eingerichtet werden. Leiter ist Schriftfreund R. Droletz; Übungslokal Wirtschaft Steinbach.

Mittlerweile hatten sich die Breckerfelder Kurzschriftler eingefunden. Es wurden die letzten Vorbereitungen für das gemeinsame Leistungsschreiben besprochen. In seinem Schlußwort streifte der Vorsitzende das 70jährige Bestehen des Vereins.

Großalarm für zahlreiche Löschzüge

Gefährliche Situation in Gogarten

Funkenflug setzte Bahnböschung und 15 Morgen Laubwald in Brand

Durch Großalarm wurden am gestrigen Sonntagvormittag die Feuerlöschzüge von Rönsahl, Claspwipper, Wipperföhr, Kempershöb, Kierspe-Bhf., Lüdenscheid und Marienheide in Gogarten eingesetzt. Durch den Funkenflug einer Lokomotive war die Bahnböschung von Steinbruch Ohl-Rönsahl bis kurz vor Marienheide in Brand geraten. In Gogarten griff das Feuer auf einen Laubwald über, so daß rund 15 Morgen Wald

brannten. Glücklicherweise konnte ein Uebergreifen der Flammen auf Fichtenparzellen verhindert werden.

Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da das Wasser der Wipper entnommen werden mußte. Es waren vier Pumpen in Tätigkeit, um 40 Meter Steigung zu überwinden. Die Wehr von Lüdenscheid brauchte nicht mehr eingesetzt zu werden und konnte abrücken.

Vom TuS Halver mustergültig vorbereitet

Die Radfahrer-Bezirksmeisterschaften in Halver

Teilnehmer aus dem ganzen Sauerland zeigten ein interessantes Programm

Von den meisten Halveranern unbeachtet, fanden am gestrigen Sonntag in der Turnhalle in Halver die Bezirksmeisterschaften des Bezirks Sauerland im BDR unter der Leitung des Bezirksfachwartes Brand, Iserlohn, von der Radfahrer-Abteilung des TuS Halver mustergültig vorbereitet und durchgeführt, statt. Ob der mäßige Besuch auf das herrliche Wetter zurückzuführen war, oder ob im Zeichen des Motors kein Interesse mehr für radsportliche Veranstaltungen besteht — jedenfalls haben die gezeigten Darbietungen die Zuschauer befriedigt und es wäre der rührigen Abteilung für ihre Mühen ein volles Haus zu wünschen gewesen.

Schon am Vormittag begannen nach Anreise der Gäste aus dem ganzen Sauerland die Vorentscheidungen im Radballspiel, und es war erstaunlich zu sehen, welche Geschicklichkeit die beiden Fahrer auf jeder Seite entwickelten und welche Möglichkeiten es gibt, den Ball in das gegnerische Tor zu befördern. Da dieses nur mit dem Vorder- oder Hinterrad geschehen darf, zählt auch das Radballspiel zu den interessantesten Kampfsportarten. Diese Vorrundenkämpfe zogen sich bis in die Nachmittagsstunden hin und boten viele interessante Kämpfe.

Um 16 Uhr begann dann das eigentliche Saalsportfest, das ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm bot. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des TuS Halver zeigte nicht nur die Radfahrer-Abteilung des TuS Halver ihre schönen Ein- und Zweiradreigen, sondern es traten eine Rollschuhläuferin und ein Rollschuhläuferpaar zu ihren schönen Kürübungen an, die, untermauert von einer guten Kapelle vielen Halveranern erstmalig den künstlerischen Rollschuhlauf zeigten. Hinter diesen überdurchschnittlichen Leistungen der Rollschuhläufer standen die Darbietungen der verschiedensten Kunstfahrer und -fahrerinnen nicht zurück. Der Beifall belohnte die Fahrer jedesmal, wie auch die Entscheidungsspiele im Radball reges Interesse und viel Beifall auslöst.

Nach Abwicklung des vielseitigen und guten Programms gab der Bezirksfachwart die Sieger und die erreichten Punkte bekannt und überreichte eine ganze Reihe von wertvollen Preisen als Anerkennung für die Leistungen und als Ansporn zur weiteren Arbeit.

Kreisveterinär Dr. Schantz nahm Abschied

Nachfolger ist Dr. Böhm — Kleine Feierstunde im Lüdenscheider Stadthaus

Eine kleine Schar von Mitarbeitern, Gästen und Vorgesetzten des scheidenden und in den Ruhestand tretenden Kreisveterinär Dr. Schantz hatte sich am Samstagmorgen im kleinen Stadthausaal eingefunden. Von den zahlreichen Rednern zeichnete Oberkreisdirektor Feuring die großen Lebenslinien des Abschiednehmenden nach, umriß den Aufgabenbereich eines Tierarztes sowie die besonders große Arbeitskraft Dr. Schantz' und sprach den

Dank der Kreisverwaltung und -vertretung aus. Dr. Ziemer sprach als Vertreter des Regierungspräsidenten und wünschte einen „Ruhestand cum dignitate“, während sich Oberstadtdirektor Born über die Beamtenschriften beklagte, die es sich einem „jungen Mann wie Dr. Schantz“ gestatten, mit der „Pension spazieren zu gehen“. Mit den Grüßen der Stadt Lüdenscheid überbrachte er das „Buch der Bergstadt“. Jeder Hof des Sauerlandes würde sich freuen, Dr. Schantz als Gast auch fernerhin begrüßen zu können, sagte Herr Beverungen für die Landwirtschaft. Ferner sprachen noch ein Vertreter der Fleischbeschauer des Kreises Altena-Lüdenscheid und der Vorsitzende der Tierärztlichen Vereinigung, der Dr. Schantz den „Vater der Tierärzte“ nannte.

Dr. Schantz nahm abschließend auch noch das Wort zu einem Stegreif-Vortrag, der von der Frage „Wo liegt Lüdenscheid?“ des Anfängers bis

Es kam auch nach Ehringhausen

Läufer brachten das Licht nach Halver

Feierlich wurde es von Brügge eingeholt — Brennende Fackel an Breckerfeld weitergegeben

Gestern Abend gegen 19 Uhr traf das Licht von Altenberg — wir wiesen in der Samstagsausgabe bereits darauf hin — in unserer Gemeinde ein. Um 18.45 Uhr hatten sich die Halverschen Läufer versammelt und traten dann gemeinsam den Weg nach Brügge an, um das Licht dort in Empfang zu nehmen.

Während der Weg der Stafette durch die Hauptstraßen Halvers führte — von Vinke-Str., Frankfurter Straße, Marktstraße — und dann in die Hermann-Köhler-Straße einmündete, um im langsam schreitenden Zug in die Kirche einzuziehen, waren vor dem Portal der Kirche die Halversche katholische Jugend und einzelne Gemeindeglieder versammelt, um Zeuge des feierlichen Aktes zu sein. Begleitet von dem Lied: „Nun, Brüder, sind wir frohgemut“ wurde das Licht in die Kirche getragen. Unter dem Beisein vom H. H. Vikar Hake wurde die Kerze der Jugend vor dem Bild der Muttergottes entzündet und dann die brennende Fackel an die Vertreter der Jugend von Breckerfeld weitergegeben.

Die Feier war umrahmt von Lesungen, dem Evangelium und dem Lichtspruch. Dann hielten zwei Angehörige der Jugendgruppe Wache vor

Betriebswirtschaftliche Sonder-Vorträge

Die Geschäftsstelle Lüdenscheid der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen teilt uns mit:

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Industriebezirk, Abt. Hagen, veranstaltet eine „betriebswirtschaftliche Sondervortragsreihe“. Die einzelnen Vortragsthemen sind bewußt auf die Erfordernisse der Praxis abgestellt. Daher soll auch ein besonderer Wert auf die Aussprache gelegt werden. Die Wirtschaftsakademie lädt zu diesen Vorträgen insbesondere die kaufmännischen und technischen Betriebsleiter, die Personalreferenten und Ausbildungsleiter ein.

Mittwoch, 6. Mai: Erfahrungen und Erkenntnisse bei der Auswahl des kaufmännischen und gewerblichen Nachwuchses. 17.30 Uhr vom Standpunkt der Betriebspsychologie Dr. Galle, Dortmund-Hörder Hüttenunion AG; 19.30 Uhr vom Standpunkt der Arbeitsverwaltung Oberregierungsrat Dr. Pardun, Landesarbeitsamt Düsseldorf.

Mittwoch, 20. Mai: Die Bedeutung der REFA-Arbeit für die Wirtschaft. 17.30 Uhr, Aufgaben und Arbeitsgebiete der REFA, Dipl.-Ing. Müller, Schwelm; 19.30 Uhr, Kostensenkung durch REFA-Arbeit, Dipl.-Ing. Rohrmann, Werdohl.

Mittwoch, 27. Mai: Arbeitsraum und technische Hilfsmittel und ihre Bedeutung für die menschliche Arbeitsleistung. 17.30 Uhr, Schönheit und Zweckmäßigkeit in Verwaltungsbauten und Büroräumen (mit Lichtbildern), Architekt Dipl.-Ing. Böhme, Hagen; 19.30 Uhr, Neuzeitliche Erkenntnisse auf dem Gebiete der Büroorganisation unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes technischer Hilfsmittel (mit Ausstellung), Dozent Kubsch, Hagen.

Mittwoch, 3. Juni: Menschenführung im Betrieb. 17.30 Uhr: Ueber den Umgang mit Menschen im Betrieb, Dr. Ing. Sommerfeld, Soest; 19.30 Uhr: Die mitmenschlichen Beziehungen im Betrieb, Direktor Dr. Rehkopp, Hagen.

Die Vorträge finden statt in der Aula der Staatl. Ingenieurschule Hagen.

Lüdenscheider Nachrichten

^ An der Einmündung Kölner Straße — Talstraße stießen 2 Lkw's zusammen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Steuern im Mai

Im Monat Mai sind an das zuständige Finanzamt (Finanzkasse) folgende Steuerzahlungen zu leisten und folgende Anmeldungen abzugeben:

Umsatzsteuer: Am 10. 5. haben die Umsatzsteuerpflichtigen, deren Umsatzsteuer im Kalenderjahr 1952 800 DM oder mehr betragen hat, für den Monat April 1953 eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben und die danach sich ergebende Umsatzsteuervorauszahlung zu leisten.

Lohnsteuer, Kirchenlohnsteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Arbeitnehmer: Spätestens am 10. 5. 1953 hat der Arbeitgeber die gesamte Lohnsteuer, Kirchenlohnsteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Arbeitnehmer, die er im Monat April 1953 einbehalten hat, zusammen abzuführen und anzu-melden, wenn die einbehaltene Lohnsteuer im 1. Kalender-vierteljahr 1953 monatlich durchschnittlich mehr als 50 DM betragen hat.

Vermögenssteuer: Am 10. 5. 1953 ist ein Vierteljahresbetrag nach dem vom Finanzamt erteilten Bescheid über die ab 1. 1. 1949 zu leistenden Vermögenssteuer-Vorauszahlungen zu entrichten.

Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz: Am 10. 5. 1953 ist die Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz mit einem Viertel des Jahresbetrags zu leisten. Bis zur Bekanntgabe eines Bescheids über die Vermögensabgabe sind an den für die Vermögensabgabe geltenden Terminen Vorauszahlungen in Höhe der bisher zu entrichtenden allgemeinen Sofortbeiträge abzugeben.

Beförderungsteuer: Bis zum 10. 5. 1953 haben die Unternehmer, die inländischen Personenverkehr mit Kfz betreiben, für den Monat April 1953 eine Nachweisung in zwei Stücken abzugeben und die danach sich ergebende Beförderungsteuer an die für sie zuständige Beförderungsteuerstelle zu leisten.

Bis zum 20. 5. 1953 haben die Unternehmer, die inländischen Güter-, Möbel- oder Werkfernverkehr mit Kfz betreiben, für den Monat April 1953 eine Nachweisung in zwei Stücken abzugeben und die danach sich ergebende Beförderungsteuer an die für sie zuständige Beförderungsteuerstelle zu leisten (im Güterfernverkehr ggf. über eine Abrechnungsbilanz).

Bis zum 25. 5. 1953 haben Unternehmer, die öffentlichen Schienenbahnverkehr (Personen- oder Güterbeförderung) betreiben, für den Monat April 1953 eine Nachweisung in zwei Stücken abzugeben und die danach sich ergebende Beförderungsteuer an die für sie zuständige Beförderungsteuerstelle zu leisten.

Am letzten Werktag des Monats ist die Finanzkasse für den Bareinzahlungsverkehr geschlossen.

zur Feststellung reichte, daß die Bergstadt zur zweiten Heimat des Berliner geworden ist. Er würdigte das gute Verhältnis zwischen den verschiedenen Dienststellen und bot dem Nachfolger Dr. Böhm Hilfe und Unterstützung an.

Dr. Gerhard Böhm, 1910 in Neuzelle, Kreis Guben geboren, studierte Tiermedizin in Berlin und Wien, absolvierte 1935 das Examen, erlangte 1936 das Doktordiplom und bestand 1941 das Kreisexamen. Von 1939 bis Kriegsende stand er im Veterinärdienst, danach war er praktizierender Tierarzt im Kreise Herford. Jetzt wurde er vom Kreistag zum Kreistierarzt gewählt, während die Stadt Lüdenscheid die Wahl noch bestätigen muß.

-dt-

Wetterbericht

Sonnig und warm

Ein Hochdruckgebiet über den britischen Inseln und der Nordsee führt weiterhin trockene und verhältnismäßig warme Luftmassen nach Nordwestdeutschland. — Das Wetter vom Montag: Trocken und überwiegend heiter, Temperaturen tags 22—25 Grad. Weitere Aussichten: Sonnig und trocken.

Verlag: Wilh. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Haupt-schriftleitung: Karl A. P. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höpken. Postverlagsort Halver 1. Westl. Erscheint werktäglich bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. 1. M. schriftlich beim Verlag.

200 Aktive auf der Aschenbahn

Mehrkampf- und Bahnstaffel-Tag in Lüdenscheid - Die männliche Jugend besonders stark vertreten

Ein glanzvoller Auftakt zur diesjährigen Saison der heimischen Leichtathleten war der Mehrkampf- und Bahnstaffel-Tag, der vom TuS Grünwald mustergültig ausgerichtet, gestern auf der Kampfbahn Nattenberg (Lüdenscheid) vom WLV-Sportkreis durchgeführt wurde. Glanzvoll nicht nur im Hinblick auf das schöne Frühlingswetter, sondern auch auf die starke Teilnahme und die zum Teil sehr guten Leistungen. Am Morgen, an dem die Mehrkämpfe — Dreikampf für Männer, Frauen, männl. und weibl. Jugend und Internationaler Fünfkampf für Männer ausgetragen wurden, waren fast 200 Aktive am Start und nachmittags nahmen rund 100 Wettkämpfer an den Staffeln teil. Die männliche Jugend war mit 70 und die Männer-Klasse mit rund 50 Teilnehmern besonders zahlreich vertreten. Unter den letzteren sah man u. a. auch Trozowski, Wertmann, Rohrmann und Emde von Jahn (Werdohl), Macher, Löwer, Schmölling und Gies vom LTV 61 und Reis und Krause von den Sportfreunden 08.

Die Mehrkämpfe erhielten dadurch, daß sie gleichzeitig zum Erwerb des WLV-Mehrkampf-Abzeichens gewertet wurden, eine besondere Bedeutung. Eine stattliche Zahl der Teilnehmer konnte sich die erforderliche Punktzahl — auch für das Abzeichen in Silber, ja sogar in Gold, sichern. Diese Mehrkämpfe werden im Verlauf des Sommers wiederholt. Und mit Ende der Saison wird man dann nach dem derzeitigen Leistungsstand der einzelnen die Verleihung des Abzeichens vornehmen.

Während bei den Mehrkämpfen die Siegerlisten sowohl in der Spitze als auch in der Breite eine gesunde Mischung aller beteiligten Vereine zeigten, entwickelten sich die Hauptstaffeln zu einem interessanten und harten Kampf zwischen den beiden stärksten leichtathletischen Gruppen, denen des LTV 61 und Jahn Werdohl.

Erfreulich war auch der Rahmen der Veranstaltung. Zu Beginn des Nachmittags marschierten alle Wettkämpfer geschlossen in der Kampfbahn ein, wo sie von Kreisfachwart Reinecke herzlich begrüßt wurden. Pünktlich um 15 Uhr versammelten sie sich zur Siegerehrung vor der Tribüne, um aus der Hand des Geschäftsführers Kaiser die Urkunden zu empfangen. Kaiser schloß die gelungene Veranstaltung mit dem herzlichen Dank für die tadellose Haltung und die gezeigte Fairness im Kampf, gab seiner Zufriedenheit über die Leistungen Ausdruck und sprach die Hoffnung auf ein erfolgreiches Jahr der Leichtathleten des Kreises Altena-Lüdenscheid aus.

Auszug aus der Siegerliste:

Int. Fünfkampf (Männer):

1. Werthmann, Werdohl, 2328, Gold; 2. Gelbhaar, Friesen, 2043, Gold; 3. Keßler, Friesen, 1806;

4. Venus, Jahn-Werdohl, 1795; 5. Onnasch, Werdohl 1713; 6. G. Schmidt, LTV, 1698; 7. Schnerr, LTV, 1671; 8. Schmidt, LTV, 1584; 9. Kramer, Jahn-Lüdenscheid, 1512; 10. Feige, TuS Grünwald, 1455 (alle Silber).

Int. Fünfkampf (Altersklasse):

1. Reiß, 08 Lüdenscheid, 2076, Gold.

Dreikampf Männer:

1. Schmölling, LTV, 2016, Gold; 2. Trozowski, Jahn Werdohl, 1956, Gold; 3. Krause, 08, 1812, Silber.

Dreikampf (Männer-Altersklasse):

1. Macher, LTV, 2058, Gold; 2. Künne, MTV

Altena, 1782, Silber; 3. Latsch, TV Kierspe, 1722, Silber.

Männl. Jugend A:

1. Löber, LTV, 1759, Gold; 2. Trurnit, MTV Altena, 1622, Silber; 3. Friedrichs, LTV, 1574, Silber.

Männl. Jugend B:

1. Helmich, Eiringhausen, 1556, Gold; 2. Becker, Jahn Werdohl, 1453, Gold; 3. Klose, Jahn Werdohl, 1354, Silber.

Dreikampf Frauen (Altersklasse):

1. Göppner, LTV, 2198, Gold.

Dreikampf Frauen:

1. Nitschke, LTV, 1863, Gold; 2. Krummenerl, Nachrodt, 1755, Gold; 3. Schneider, Versetal, 1655, Silber.

Weibl. Jugend B:

1. Hartmann, Jahn Werdohl, 1633, Gold; 2. Weber, Grünwald, 1455, Gold; 3. Schäfer, MTV Altena, 1426, Gold.

4×100-m-Staffel Männer:

1. Jahn Werdohl, 44,7; 2. LTV 61 (1. Mannschaft), 45,2; 3. LTV 61 (2. Mannschaft) 47,1.

3×1000-m-Staffel Männer:

1. Jahn Werdohl, 8,35,2; 2. 08 Lüdenscheid, 8,43,6; 3. Grünwald, 8,52,2.

10×1/4-Runde-Staffel:

1. Jahn Werdohl, 4,01,2; 2. LTV 61 (1. Mannschaft), 4,02,6; 3. LTV 61 (2. Mannschaft), 4,26,4.

4×100-m-Staffel männl. Jugend A:

1. LTV Lüdenscheid, 47,3; 2. TuS Grünwald, 51,2; 3. 08 Lüdenscheid, 51,5.

4×100-m-Staffel männl. Jugend B:

1. LTV 61, 53,0; 2. TV Kierspe, 53,8.

4×100-m-Staffel Frauen:

1. LTV 61; 2. Grünwald.

4×100-m-Staffel weibl. Jugend:

1. Werdohl, 54,6; 2. Versetal, 55,6; 3. Altena, 56,7.

Hochsprung Männer:

1. Hollschmidt, Jahn Werdohl, 1,77; 2. Latsch, Kierspe, 1,62; 3. Hieserich, Grünwald, 1,57.

Hochsprung männl. Jugend A:

1. Trurnit, Altena, 1,62; 2. Kelm, Eiringhausen, 1,53; 3. Spiekermann, Jahn Lüdenscheid, 1,48.

Hochsprung männl. Jugend B:

1. Schmidt, 1,48; 2. Frase, 1,48; 3. Lietz, 1,38 (alle Kierspe 79).

Weitsprung weibl. Jugend:

1. Schur, Versetal, 4,83; 2. Wagemeyer, Grünwald, 4,69.

Die voraussichtlichen Quoten

12er Wette: 1. Rang 31 843 DM, 2. Rang 1076 DM, 3. Rang 89 DM. 10er Wette: 1. Rang 5250 DM, 2. Rang 169 DM, 3. Rang 14 DM.

Die Märker sind um eine halbe Klasse besser

Vergleichskampf zwischen Lenne-Volme- und Märkischem Gau in Schalksmühle

Nun sind die Würfel gefallen. Der schon länger und mit Spannung erwartete Vergleichskampf zwischen den Gauen Lenne-Volme und Mark, der am Samstag in der Halle des TV Schalksmühle unter starker Anteilnahme der Freunde des Geräteturnens durchgeführt wurde, endete um Mitternacht mit einem überzeugenden Sieg der Märker, die die Mannschaft aus den Vereinen zwischen Lenne und Volme um 10,3 Punkte übertrumpfen konnten. Nun sind wir in drei Kämpfen mit dem gleichen Gegner unterlegen. Obwohl der eigene Gau im letzten Jahr intensiv und systematisch geschult hat, sind die Märker den unsren — das wurde bisher nie so deutlich, wie am Samstag — eine halbe Klasse voraus.

Fiedler und Walk erreichten zwar nicht ihre normale Tagesform und Rinke und Nockemann enttäuschten verschiedentlich, aber unter den gleichen Mängeln hatten auch die Gäste zu leiden. Das kann immer einmal vorkommen. Aber bis auf das Quer-Pferd, an dem von beiden Mannschaften durchschnittlich nicht viel gezeigt wurde, waren die Märker allgemein erheblich besser, sowohl hinsichtlich ihrer Sicherheit, als auch im Blick auf die gezeigten Schwierigkeitsgrade. Das ist eine unerfreuliche Feststellung, über die es sich lohnt, einmal ernster nachzudenken als bisher.

Schon am ersten Gerät, dem Pferd — lang, an dem Nockemann die einzige „Zehn“ des Tages holte, erreichten die Gäste einen Vorsprung von 2,25 Punkten. Sie konnten am Barren weitere 3,20 Punkte gewinnen — trotz reichlicher Bewertung von Rinkes Übung —, so daß sich ihr Vorsprung auf 5,45 erhöhte. Gerard (M-Gau) turnte an diesem Gerät mit 9,8 die beste Übung. Am Quersprung erreichten die Gäste durch die tadellose Leistung Gerards (9,5) 0,30 Mehrpunkte und am Boden — obwohl Nockemann mit 9,75 die beste und Rinke mit 9,45 seine zweithöchste Tageswertung erhielten — noch 1,25 dazu, so daß der Vorsprung sich auf 7 Punkte erhöhte. Am letzten Gerät, dem Reck erreichte Kupfer 9,6 und Rinke 9,8, aber Sommer und Gerard (beide vom M-Gau), turnten auch 9,8 und 9,85. Und da die übrigen 8 unserer Mannschaft zum großen Teil schwächer waren als die Gäste, erwirkten diese einen nochmaligen Vorsprung von 3,30

Punkten, so daß der Kampf mit 398,15:408,45 — das sind 10,30 Punkte mehr — für die Märker endete.

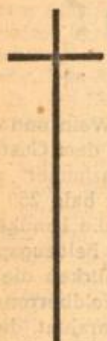
Das Publikum war nicht immer mit dem Urteil des Kampfgerichtes zufrieden und gab dieser seiner Meinung wiederholt offen Ausdruck. Es erscheint zweckmäßig, bei späteren Kämpfen die Kampfrichter aus unbeteiligten Gauen einzuladen.

Die Turngemeinde wurde einleitend vom 2. Vorsitzenden des ausrichtenden Vereins, Trappmann, herzlich begrüßt. Der Gauvertreter der Märker, Alfr. Hoffmann, wies auf die Bedeutung des Gerätturnens hin als die Krone der Leibesübungen, die weit mehr Unterstützung als bisher verdiene. Der Oberturnwart des Lenne-Volme-Gaus, Ernst Ehlhaus, nahm in vorgerückter Stunde die Ehrung der Sieger vor und gratulierte den Ueberlegenen. Jugendturnerinnen des TV Schalksmühle lockerten das Wettkampfprogramm mit einigen tänzerischen Darbietungen auf.

Aus der Wettkampfliste:

Pferdsprung: M-Gau 84,60, LV-Gau 82,35. — Barren: M-Gau 169 (84,40), LV-Gau 163,55 (82,35). — Pferd — quer: M-Gau 245,05 (76,05), LV-Gau 239,30 (75,75). — Boden: M-Gau 325,60 (80,55), LV-Gau 318,60 (79,30). — Reck: M-Gau 408,45 (82,85), LV-Gau 398,15 (79,55).

Beste Einzelturner: 1. Gerard (M-Gau) 48,35; 2. Schwarzpaul (M-Gau) 46,60; 3. Lachaczik (M-Gau) 46,30; 4. Geitzsch (M-Gau) 46,15; 5. Rinke (LV-Gau) 46,10; 6. Nockemann (LV-Gau) 45,75 Punkte. co



Lerne leiden ohne zu klagen

Heute früh 8 Uhr entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Kreis-krankenhaus Hellersen mein lieber Mann, Schwager und Onkel

Fritz Hachmann

im Alter von 55 Jahren.

In stiller Trauer:

Ida Hachmann geb. Acker und Anverwandte

Anschlag, den 2. Mai 1953

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. Mai 1953, 15.30 Uhr, von der Friedhofshalle in Halver aus, statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.



Weinet nicht an meinem Grabe, stört mich nicht in meiner Ruh. Denkt was ich gelitten habe, eh' ich schloß die Augen zu.

Heute entschlief um 21.30 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine herzengute Frau, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Schütter

Lina geb. Höngen im Alter von 74 Jahren.

In stiller Trauer:

Friedrich Schütter

Erich Schütter und Frau Helene

Friedhelm Schütter

Reiner Schütter

als Enkelkinder

Oeckinghausen b. Carthausen, den 3. Mai 1953

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 6. Mai 1953, um 14.45 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



Herz und Nerven

Frau K. Trauth, Köln, Bischofsweg 4 schreibt: „Nach kurzem Gebrauch von Klosterfrau Melisengeist stellte sich eine Besserung meines Befindens ein, die ich nicht erwartet hätte: Besonders meine Herz- und Nervenbeschwerden haben nachgelassen. Nie mehr werde ich ohne Klosterfrau Melisengeist sein und werde ihn überall empfehlen, damit er auch anderen Menschen Hilfe bringt, wie mir!“

Achtung: Jen echten Klosterfrau Melisengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Körper- und Fußpflege!

Bekanntmachungen

Versicherungsamt Altena

Öffentliche Bekanntgabe der Wahllokale für die Wahlen zu den Vertreterversammlungen der

Landesversicherungsanstalt Westfalen

und der

Rentenversicherung der Angestellten

am 16. und 17. Mai 1953.

Auf Grund des § 13 Abs. 2 der Wahlordnung für die Organe der Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Sozialversicherung vom 14. 8. 1952 in Verbindung mit der Bekanntmachung Nr. 26 des Bundeswahlbeauftragten vom 20. 3. 1953 (Sonderausgabe des Bundesarbeitsblattes vom 27. 3. 1953) und der Bekanntmachung des Landeswahlbeauftragten von Nordrhein-Westfalen vom 11. 4. 1953 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 236) werden hiermit die Wahllokale im Bezirk des Versicherungsamtes Altena (Kreis Altena) bekannt gemacht.

Alle Wahlberechtigten können ohne Rücksicht auf ihren Wohnort, ihre Wohnung oder ihre Arbeitsstätte in einem beliebigen Wahllokal (gemeindl. oder betriebl. Wahllokal) ihr Stimmrecht ausüben.

Amt Halver				
nur gemeindliche Stimmbezirke				
Lfd. Nr.	Wahllokal	Wahltag	Uhrzeit von	Uhrzeit bis
1	Hotel zur Post Halver, Marktstr.	16. 5. u. 17. 5.	09.00	17.00
2	Gasthof Lückmann Halver, von Vinckestr.	16. 5. u. 17. 5.	09.00	17.00
3	Evg. Volkshule Eiringhausen	16. 5. u. 17. 5.	09.00	17.00
4	Gasthof Frommann Carthausen	16. 5. u. 17. 5.	09.00	17.00
5	Gasthof Lüttringhaus Schwenke	16. 5. u. 17. 5.	09.00	17.00

Gemeinde Schalksmühle				
nur 1 gemeindlicher Stimmbezirk				
Wahllokal	Wahltag	Uhrzeit von	Uhrzeit bis	
großer Saal des Gemeindehauses Schalksmühle, Viktoriastr. 6	16. 5. u. 17. 5.	09.00	17.00	

Öffentliche Ausschreibung

Für die Herrichtung von Diensträumen in der Landwirtschaftsschule Altena-Lüdenscheid, Sedanstr. 7, werden hiermit die Maler- und Anstreicherarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Angebotsvordrucke können im Kreisbauamt in Altena, Gerichtsstraße 18, gegen Zahlung von DM 0,50 abgeholt werden. Verslossene und mit entsprechender Aufschrift kenntlich gemachte Angebote sind spätestens bis zum Eröffnungstermin am 11. Mai 1953, 10.00 Uhr, beim Kreisbauamt in Altena einzureichen.

Der Oberkreisdirektor

Bekannt Euch zur Heimatzeitung!



Verkaufsausstellung

in Aussteuerwäsche, Damen- und Herrenwäsche und Bademänteln

am Dienstag, den 5. Mai 1953, von 9-19 Uhr im Clubraum des Hotels „Haus zur Fuhr“, Halver. Unverbindliche Beratung.

Leinenhaus WILHELM SCHILD, Hagen



Briefordner sowie sämtliche Büroartikel Wilh. Bell jr., Halver

NIE-GRAU
Das Präparat gegen graues Haar von Apotheker W. Ulbricht - wasserhell - Fl. DM 3.50, extrastark DM 5.75



Als Operetten-Buffo und Conférencier

habe ich seit Jahren an Parodontose gelitten. In diesem Beruf ist das besonders unangenehm, denn von einem Bühnenkünstler erwartet man immer, daß er schöne und blendend-weiße Zähne hat. Seitdem ich „ZAHNWEISS MIT CARISIN“ verwende, ist schon nach kurzer Zeit eine merkliche Besserung eingetreten. Das Zahnfleischbluten hat vollständig aufgehört. Ich werde allen Freunden und Kollegen „ZAHNWEISS MIT CARISIN“ besonders empfehlen. Dies schreibt uns Herr Kurt Bruck jun., Düsseldorf, Lindemannstraße 92. Auch Sie werden nach einem Versuch von der überraschenden Wirkung begeistert sein. Ja, „ZAHNWEISS MIT CARISIN“ verhilft Zahnfülle und wirkt den entzündlichen Erscheinungen der Parodontose entgegen. Verlangen Sie ausdrücklich

Zahnweiss mit Carisin NORMALTUBE 45% GROSSE TUBE 75%